

Kunst sucht Diskurs

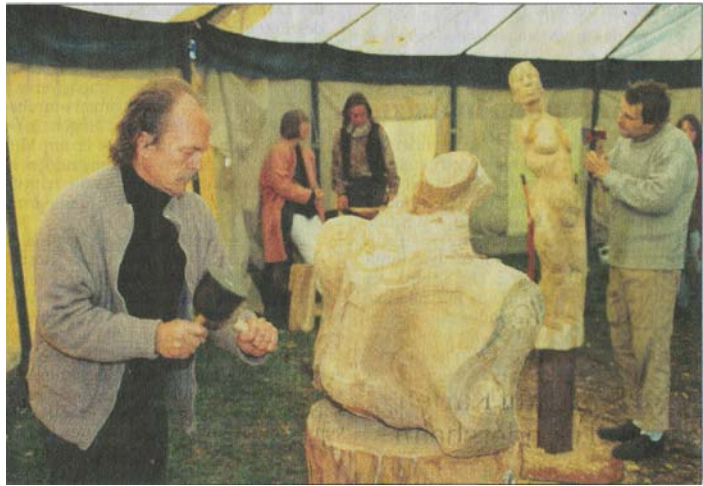
35 Jahre Kontakt-Kunst: Heute Feier zum Jubiläum

HILDESHEIM. 35 Jahre Kontakt-Kunst, das ist ein Grund zum Feiern. 1969 hat Moritz Bormann die seit dem Krieg zerstörte Bischofsmühle übernommen und zum öffentlichen Kulturzentrum mit Atelier, Galerie und Konzertbühnen ausgebaut.

Inzwischen steht das Gebäude im Zentrum des Skulpturenparks, in dem mehr als 20 Werke auch von Ergebnissen der Kontakt Kunst erzählen. Aktionen nämlich, wo - neben den Künstlern - jeder mit Hammer und Meißel an eigens geschaffenen Arbeitsplätzen und mit Hilfestellung Hand an den Stein legen kann. „Kunst soll nicht fernab gesellschaftlicher Prozesse stattfinden und nach ihrer Fertigstellung wie aus dem Nichts erscheinen“, lautete Bormanns Credo. „Sie soll den offenen Diskurs vielmehr suchen und sich ihm stellen.“

Dass dieses Modell funktioniert, haben die rund 35 Kontakt-Kunst-Aktionen gezeigt, die seit 1971 zum Beispiel in Berlin, Bremen, Hamburg, Hannover, Unna, auch in Angoulême, Gelendjik und Skammestein und natürlich in Hildesheim stattgefunden haben.

„Über Kontakt-Kunst lassen sich Brücken zwischen Gesellschaft und ästhetischer Produktion schlagen.“ Anders als im Falle unvorbereiteter Konfrontation mit zeitgenössischer Kunst werden Kreativität und Partizipation stimuliert. „Das finden wir entscheidend und immer wichtiger“, erklärt Bormann.



Russische Künstler arbeiten mit der Kontakt-Kunst: 1993 entsteht im Zelt das künstlerische Blumenbukett, das heute den Garten des Klinikums ziert. Foto: Hartmann/Archiv

Zurzeit arbeiten Bormann und Otto Almstadt, der von Anbeginn an bei Kontakt-Kunst dabei war, in einem offenen Atelier im Expo-Park Hannover, wo die Skulptur „Be bop - ein Denkmal für den Jazz“ realisiert wird (die HAZ berichtete).

Das Jubiläum soll nun sowohl in Hannover als auch in Hildesheim gefeiert werden. Am heutigen Sonnabend geht es um 15 Uhr vor dem Tschechischen Pavillon mit der Besichtigung des Ateliers und der Skulptur los. Um 16 Uhr steht der Vortrag „Wege und Ziele für Kunst im öffentlichen Raum - damals und heute“ auf dem Programm.

Anschließend soll mit Künstlern, Vertretern der Stadt und Bürgern diskutiert werden. Um 19 Uhr dann ist eine Begehung des Skulpturenparks in Hildesheim mit Besichtigung des Containermuseums der Gruppe Kontakt-Kunst und der Bischofsmühle geplant. Ab 20 Uhr darf in der Bischofsmühle gefeiert werden.

r/art